

Bezirk Affoltern, Säuliamt, Knonauer Amt oder Zürcher Freiamt?

Auch Namen haben eine Geschichte

Donatus Stemmler



Was Namen auf der Karte verraten
KM 118.1



Geschichte vor Ort
KM 141.1



Grabe, wo du stehst
KM 141.2



Bibliotheks-Recherche
KM 135.1



Internet-Recherche
KM 135.2



► Suche zunächst auf der Schülerkarte den Bezirk Affoltern – und dann alle Ortsnamen, die dir im Text begegnen.

Der Bezirk Affoltern mit seinen gut 43'000 Menschen befindet sich südwestlich von Zürich, zwischen Albiskette und Reuss. Im Westen grenzt der Bezirk an den Kanton Aargau, im Süden an den Kanton Zug. Jenseits der Albiskette befindet sich der Bezirk Horgen.

(Bezirk ist die Bezeichnung für ein bestimmtes begrenztes Gebiet / «zirk» von «circus» = Kreis.)

Früher hiess es: «Zürcher Freiamt»

Früher regierten Grafen und Äbte der Klöster nicht nur auf Burgen am Üetliberg. Ihre Richter hielten Gericht in ausgewählten Dörfern wie Affoltern, Rifferswil oder Berikon. Mehrere Dörfer zusammen nannte man eine Vogtei oder ein Amt. War in einem Amt nur ein einziger Richter zuständig, wurde es «fry» genannt – z. B. «Freiamt Affoltern»; «frei» bedeutete demnach: «Befreit» von weiteren Richtern anderer Besitzer. Die Stadt Zürich eroberte oder kaufte von 1402 bis 1538 sämtliche Dörfer südlich der Albiskette und nannte es nun als alleinige Besitzerin «Zürcher Freiamt».

Dann sprach man vom «Knonauer Amt»

In vielen Dörfern im Zürcher Freiamt gab es sogenannte Meierhöfe. Ein höher gestellter Bauer, eben Meier, hatte die Aufgabe, hier im Namen der Stadt den Zehnt und die Zinsen einzuziehen. Im Meierhof wurden diese Güter dann gelagert. Um 1512 fassten die Zürcher alle ihre Dörfer jenseits des Albis zu einer einzigen Landvogtei zusammen. An der Stelle des früheren Meierhofes in Knonau erbauten die Zürcher 1525 ein Schloss. Bis 1798 war es der

Sitz des Zürcher Landvogtes. Danach wurde es still im Schloss. Erst 1815, als das Oberamt Knonau entstand wurde es nochmals Sitz der Zürcher Regierung im «Knonauer Amt».

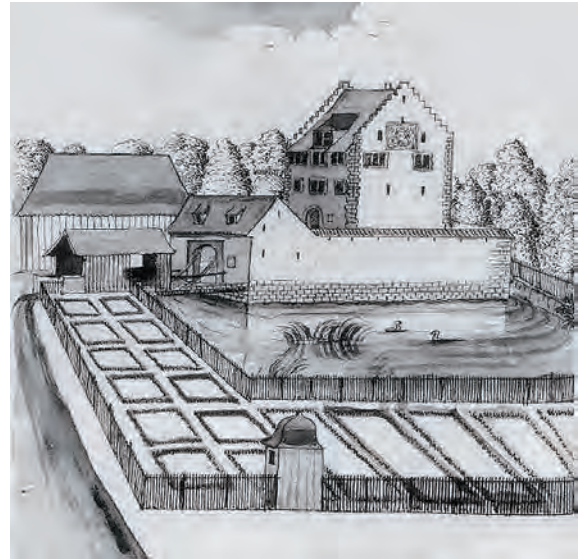


Bild des Knonauer Schlosses, um 1770
(Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1e/Escher_Regimentsbuch_-_Schloss_Knonau.jpg)

Heute heisst es: «Bezirk Affoltern»

Um 1830 demonstrieren viele Menschen im Kanton Zürich für eine neue Freiheit der gesamten Bevölkerung. Es soll nicht mehr unterschieden werden zwischen den Herrscher-Familien in der Stadt und den Untertanen auf dem Land. So wollte man den Bezirkshauptort vom Schloss weg nach Mettmensätten oder Affoltern verlegen.

1837 bestimmte die Zürcher Regierung dann Affoltern als neuer Hauptort des Bezirks.

- 👉 Lese den Text und verfasse eine Bildergeschichte zum Zeitungsbericht
- Erzählt eure Versionen in der Klasse

Die Verlegung des Bezirkshauptortes von Knonau nach Affoltern war nicht einfach:

Der Besitzer des Schlosses von Knonau liess auf eigene Kosten ein Gerichtsgebäude unmittelbar neben dem Schlossstall errichten, weshalb auch die neue freiheitliche Zürcher Regierung weiterhin am altehrwürdigen Knonau festhalten wollte. Viele Menschen aber waren dagegen. Die neue Zeit der gleich berechtigten Menschen wollte keine alten Schlösser. Und viele Gemeinden in der Nähe von Affoltern bemängelten den Ort des alten Schlosses, weil der Weg dorthin zu lang sei. In einer Zeitung war zudem folgendes zu lesen:

«Das Gerichtshaus in Knonau ist keineswegs vom Stallgebäude getrennt. Dicht nebeneinander befinden sich die Stalltüre und der Eingang zum Gerichtshaus, und es ist für Leute, die sich dort weniger gut auskennen nicht schwer, sich zu verirren. Die Unruhe stört das Nachdenken der Richter, es plaudieren (sprechen) die Advokaten, unten wiehern die Pferde, es blasen die Postillione, und das Knallen der Peitschen und der Jubel der ankommenden und verreisenden Fremden stört die feierliche Stille, die in einem Gerichtssaal so wichtig ist.»

Das neue Bezirksgebäude in Affoltern von 1839.

Der Widerstand zeigte Wirkung. Der Bezirkshauptort wurde nach Affoltern verlegt. Am Gerichtshaus ist ein unabhängiger Richter dargestellt, als Zeichen der neuen Zeit: Alle Menschen sind vor dem Gericht gleich, keine Vorrechte von Personen mehr! Auf dem Wappen aber sind die «Hufeisen» der einstigen Richter und Freiherren von Eschenbach abgebildet. (Stammsitz Schnabelburg auf dem Albisgrat).



Quelle: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Affoltern_Gerichtshaus.jpg&filetimestamp=20090213165059/3/3a/Affoltern_Gerichtshaus.jpg

Der Name «Säuliamt»

Mit diesem Namen sind verschiedene Sagen verbunden. «Sage» stammt vom altdeutschen Wort «saga» und heisst «Gesagtes». Eine Sage soll einen «wahren Kern» haben, sagt man. Doch der Name «Säuliamt» ist erst seit gut 150 Jahren im Gebrauch!



Erfindet mit Hilfe den folgenden Stichworten eine Sage, wie das Säuliamt zu seinem Namen kam:

Bauernknechte
Markt in Zürich
Gewitter
langer Weg
Schweine
Kälber
Wirtshaus auf dem Albis



→ Vergleicht eure Geschichten mit den Erklärungen (Klick > S.4).



Wettbewerb: Ihr zeichnet oder gestaltet zum Namen «Säuliamt» eine Brunnenfigur.

→ Vergleicht eure Ergebnisse mit der bestehenden Brunnenfigur in Affoltern (Klick > S.5)

- Jedes Kind hat zwei Stimmen. Stellt in geheimer Wahl fest, ob der Künstler oder ein Vorschlag von euch die schönste Brunnenfigur sei. – Begründet euren Entscheid.

Geschichten zum Namen «Säuliamt»

Der Name «Säuliamt» sei deshalb entstanden, weil ...

... auf dem Markt in Zürich aus der Richtung des Knonauer Amtes die meisten Säuli angeliefert wurden. Oder dass die Ämtler Bauern auf dem Weg nach Zürich auf dem Albis vom Blitz und Donner überrascht wurden. Die Tiere stoben davon, die Kälber nach Zürich, die Säuli Richtung Affoltern. Eine weitere Sage berichtet, dass ein Bauer seinen Jahreszins, eine Sau und ein Kalb ins Stadtkloster Fraumünster trieb. Auf dem Albis hätte er im Gasthaus ein Bier getrunken und dabei seien seine beiden Tiere plötzlich aufgesprungen, das erste voraus, das andere zurück: die Sau ins Säuliamt, das Kalb ins Chalberamt (Horgen).

... bei vielen alten Bauernhäuser im Amt unter der Treppe heute noch ein kleiner Raum zu sehen ist. (unten im Bild) . «Mer säit, dass früener under de Schtäge es Säuli gschlafe heigi. Am Tag hegs dänn frei chöne umälaufe. Das seig ebe Typisch gsii fürs Säuliamt».

... weil die Kinder im Säuliamt singen:«*Diä schwerschte Säu händ mir ellei, dezue es prächtigs Veh und s'beschi Moscht im ganze Land, das händ nur mir, persee. Es git ken Fläck uf dere Wält, so schön wiä s Säuliamt.*»



Kellerraum als möglicher Schweinestall.

Säulibrunnen in Affoltern; Bronzefigur vom Genfer Frédéric Schmied aus dem Jahre 1955

